

Erkältungen nicht mit Antibiotika behandeln

BERLIN – Ab Oktober nehmen die Fälle von Atemwegsinfektionen zu. Statistisch gesehen stecken zumindest bis Jahresende überwiegend harmlose Rhinoviren hinter laufender Nase, kratzendem Hals und Husten. Das IPF rät: Bei virusbedingten Atemwegsinfekten sollten Patienten unbedingt auf Antibiotika verzichten. Die Medikamente helfen nicht gegen Viren, können jedoch bei falscher Anwendung die Gesundheit schädigen und zu Resistenzen führen.

Erkältungssymptome lindern statt Antibiotika einnehmen

Antibiotika bekämpfen ausschließlich Bakterien. Sie sind also gegen die Erreger einfacher Erkältungen wirkungslos. Unnötig eingenommen, steigt aber die Gefahr, dass sich Resistenzen gegen die Wirkstoffe bilden. Natürlich kann eine schwere Erkältung zu quälenden Beschwerden führen. Husten, Schnupfen und Heiserkeit lassen sich durch Antibiotika jedoch nicht lindern. Das gilt auch für Nasennebenhöhlenentzündungen. Studien zufolge geht es nur etwa fünf von 100 Patienten mit Antibiotika besser als ohne. Schmerzmittel, fiebersenkende Medikamente und ausreichende Schonung mildern den Leidensdruck effektiver und gesundheitsschonender: Nebenwirkungen von Antibiotika wie Magen-Darm-Beschwerden oder allergische Reaktionen sollten nicht ohne zwingenden Grund in Kauf genommen werden.

Antibiotika gegen bakterielle Lungenentzündung

Entwickelt sich aus der Erkältung eine bakterielle Infektion der Lunge, sind Antibiotika unerlässlich. Hohes Fieber oder Husten mit Auswurf können Anzeichen für eine Lungenentzündung durch Bakterien sein. Ein Antibiogramm zeigt, welcher Wirkstoff die Erreger am besten bekämpft. Dabei bringen Mediziner im Labor bestimmte Antibiotika mit den aus einer Probe entnommenen Erregern zusammen und prüfen, wie gut das Medikament das Bakterienwachstum eindämmt. Wichtig: Wird ein Antibiotikum verordnet, sollten Patienten die Tabletten regelmäßig einnehmen – auch wenn die Beschwerden schon abklingen – und nur nach Rücksprache mit dem Arzt absetzen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Warum und wann Antibiotika“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann es schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
20.11.2017

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline